



Brücke über die Mur Kobenz – St. Margarethen



Architektur Steinbacher Thierriechter, Laubreiter Bauingenieur Ziviltechniker-KG

Pressebericht:

Planer:

Laubreiter Bauingenieur Ziviltechniker-KG

Tragwerks- und Detailplanung, Bauaufsicht

Architektur Steinbacher Thierrichter ZT GmbH

Idee, Entwurf, Gestaltung, künstlerische Oberleitung

Anzböck Richard Zivilingenieur für Schiffsbau:

Detailplanung und Berechnung Schwimmkörper

Gerd Schenk

Idee

Gestaltung der Brücke

Grundidee der Brücke ist es das Erlebnis Wasser beim Queren des Flusses intensiv spürbar werden zu lassen.

Das gelingt durch ein sich mit dem Wasserspiegel auf und nieder bewegendes mittleres Auflager

Das schwimmende Auflager auf dem wir hier stehen. ist ein 16 Meter langes Schiff.

Das Schiff erlaubt es sich dem Fluß in seiner Mitte zu nähern und das fließende Wasser zu hören, zu erleben und die Bewegungen zu spüren.

Das Schiff ist begehbar und besitzt spezielle Plätze für die Beobachtung der Flusslandschaft und des angrenzenden Naturschutzgebiets.

Man kann auf dem Schiff verweilen und die wunderschöne Landschaft auf sich wirken lassen.

Vom Schiff aus kann man auf eine angehobene Kanzel hinausgehen, die einen frei über dem Fluß schweben läßt.

Um die Besonderheit des Platzes in der Mitte hervorzuheben, ändert der Weg in der Mitte seine Richtung. Der Brückenträger in Kobenz ist zu dem auf der Seite von St. Margarethen um 7° ausgedreht.

Die Brücke stellt ein Zeichen der Verbindung zwischen den beiden Gemeinden dar. Dieses Zeichen wird durch die vertikale Stehle mit integrierter Photovoltaik Beleuchtung betont.

So eine Brücke mit Schiff in einem Fluß mit starker Strömung und sehr schnell wechselnden Wasserniveaus ist in weltweit einzigartig.

Die Brücke besteht aus fünf Hauptkonstruktionselementen:

- Aus den beiden Widerlagern
 - Aus dem Mittelpfeiler
 - Aus den beiden Schwimmkörper
 - Aus den die beiden Brückenhauptträgern
 - Aus der Gegengewichtskonstruktion
-
- Die beiden Widerlager auf Margarethener und Kobenzer Seite wurden in Stahlbetonbauweise hergestellt. Die Fundamente der Widerlager reichen 2 m unter die Flusssohle, zur Verminderung der Kolkgefahr bei Hochwasser.
 - Der Mittelpfeiler ist ebenfalls aus Stahlbeton mit Laufschiene aus rostfreien Blechen für die Führung des Gegengewichtes. Das Fundament reicht hier 3 m unter die Flusssohle.
 - Die beiden Schwimmkörper sind aus Stahl und durch die Inselkonstruktion miteinander verbunden.
 - Die beiden Brückenhauptträger liegen in Brückenmitte über ein Gelenk auf der Inselkonstruktion auf. Die Brückenträger bestehen auf jeder Seite aus zwei durch ein liegendes Stahlfachwerk miteinander verbundenen 1,5 m hohen Holzleimbändern die jeweils 32 Meter lang sind. Die lichte Weite zwischen den Widerlagern beträgt 64 m.
 - Das Gegengewicht wiegt ca. 25 to und ist so ausgelegt, dass ohne Belastung die gesamte Brücke mit dem Schwimmkörper im Gleichgewicht gehalten wird.

- **Bei Belastung**, also wenn Leute auf der Brücke sind, wird sich die Insel in der Mitte soweit absenken bis durch den Auftrieb der Schwimmkörper wieder ein Gleichgewicht hergestellt ist.
- **Im Hochwasserfall** schwimmt die Insel durch den Auftrieb der Pontons auf. Bei einem hundertjährigen Hochwasser wird die Insel um drei Meter angehoben, die Brückenträger liegen dann waagrecht, das Gegengewicht wird sich um drei Meter nach unten bewegen.

Folgende Firmen haben bei der Errichtung mitgearbeitet:

- Teerag Asdag Knittelfeld, Widerlager, Mittelpfeiler, Zufahrtsrampen und Wege.
- Silver Star Metallbau St. Andrä, Stahlbauarbeiten.
- Schindelbacher Holzbau Kobenz, Brückenträger, Holzverkleidungen und Beläge auf der Insel.
- Berger Maschinenfabrik Knittelfeld, Edelstahl Führungsbleche am Pylon.
- Sepero Spielberg, Beschichtung der Brückenfahrbahn.
- Ecolights Georg Dietmaier, Beleuchtung des Pylons.
- AT&S Leoben, Photovoltaikpaneel
- Röhrich Metallbau Maria Buch, Absturzsicherung beim Widerlager Kobenz.
- Sternthal Glas Knittelfeld, Verglasung Beleuchtung.
- Studio L Spielberg, Beklebungen.

Wir sehen heute, dass sich die intensiven, komplexen und sehr zeitaufwendigen Planungsarbeiten gelohnt haben und wünschen den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinden St. Margarethen und Kobenz mit ihrer Brücke in Zukunft viel Freude.